

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 269.

Dienstag den 23. November

1852.

3. 629. a (1) Nr. 8780 ad 11399.
Kundmachung wegen Herstellung der Staats-Eisenbahnstrecken I von Steinbrück bis Nußdorf Stations-Nr. 0—127+31 und II von Nußdorf bis Reichenberg Stations-Nr. 127+31—Stations-Nr. 308.

In Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 20. October 1852, S. 5315 E. B., wird die Herstellung der oben erwähnten 2 abgesonderten Bahnstrecken auf der k. k. croatischen Staats-Eisenbahn im Wege der öffentlichen Concurrenz durch Ueberreichung schriftlicher Offerte an den Mindestforderenden überlassen.

Denjenigen welche diese Bauführung zu übernehmen beabsichtigen, wird Folgendes zur Richtschnur bekannt gegeben.

1. Es sind die Kosten dieses Baues und zwar für die:

I. Strecke annäherungsweise auf 1,12 1810 fl. 41 kr.
II. „ „ 633778 „ 12 „ mit Inbegriff des Unterbaues für die Wächterhäuser und der Beistellung der Steine und des Schotters für den Oberbau veranschlagt worden.

Hiebei wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß diese Summen bloß zur Bemessung der Caution zu dienen haben und daß sich dieselben während der Bauführung nach Maßgabe der Bauvorkommen vermehren oder vermindern können.

Die Arbeiten müssen 4 Wochen nach der Verständigung von der erfolgten Offertszenehmung bezonnen und bis Ende Juni 1855 gänzlich vollendet sein. Die Offerte können auf Eine oder beide der genannten Strecken lauten, nur müssen die offerten Preise für jede Strecke abgesondert angegeben werden.

2. Die auf einem 15 kr. Stämpel ausgesetzten Offerte müssen längstens bis 15 December 1852 Mittags um 12 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift: „Anbot zur Herstellung der Staatseisenbahnstrecke von Steinbrück bis Nußdorf oder von Nußdorf bis Reichenberg, oder von Steinbrück bis Reichenberg versehen, bei der k. k. Centraldirection für Eisenbahnbauten in Wien, Wollzeil Nr. 867, eingebracht werden.

3. Jedes Offert muß den Vor- und Zunammen des Offerenten, und die Angabe seines Wohnortes enthalten.

Der Nachlaß an den Einheitspreisen ist in Prozenten, und zwar sowohl mit Ziffern als Buchstaben anzugeben. Offerte, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, oder andere Bedingungen enthalten, werden nicht beachtet werden.

4. Der Offerent, welcher seine persönliche Fähigkeit zur Ausführung von derlei Bauten bei den Staatseisenbahnen nicht bereits dargebracht hat, muß diese Fähigkeit auf eine glaubwürdige Art nachweisen. Ferner hat derselbe ausdrücklich zu erklären, daß er die auf den Gegenstand dieser Kundmachung Bezug nehmenden Pläne, approximativen Vorausmaße, Kostenüberschläge, Preis-tabellen, allgemeinen und besonderen Baubedingnisse und die Baubeschreibung eingesehen, selbe wohl verstanden habe, und sich genau darnach benehmen wolle, zu welchem Behufe er die erwähnten Documente noch vor der Ueberreichung des Offertes unterschrieben habe.

Die gedachten Behelfe werden bei der Central-Direction für Eisenbahnbauten zu Wien in den vormittägigen Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr, zur Einsicht für die Offerenten bereit gehalten.

5. Dem Offerte ist auch der Erlagsschein über das bei dem k. k. Universal-Cameral-Bahlamte in Wien oder bei einem Provinzial-Cameral-Bahlamte erlegte Badium mit 5 Percent von der annäherungsweise ausgemittelten Baufsumme beizuschließen.

Das Badium kann übrigens in Barem oder in hierzu gesetzlich geeigneten österreichischen Staats-

papieren nach dem Vörwerthe des, dem Erlagstage vorausgehenden Tages (mit Ausnahme der nur im Nennwerthe annehmbaren Obligationen der Verlosungs-Anlehen von den Jahren 1834 und 1839) erlegt werden. Auch können zu diesem Behufe gehörig nach dem Paragraphe 1374 des a. b. G. B. versicherte hypothekarische Verschreibungen, welche jedoch vorher in Beziehung auf ihre Annehmbarkeit von einer k. k. Nieder-Oesterreichischen oder von einer andern Finanz-Procuratur geprüft und anstandslos befunden worden seyn müssen, beigebracht werden.

6. Die Entscheidung über das Ergebnis der Concurrenz-Verhandlung wird von dem hohen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, nach Maßgabe der Annehmbarkeit der Offerte und der Vertrauungswürdigkeit des Offerenten erfolgen.

Bis zu dieser Entscheidung bleibt jeder Offerent vom Tage des überreichten Anbotes an dasselbe, sowie auch dazu rechtlich gebunden, im Falle als sein Anbot angenommen wird, den Vertrag hier-nach abzuschließen.

7. Das Bodium des angenommenen Anbo tes wird als Caution zurück behalten werden, wenn der Unternehmer nicht etwa (was ihm gegen besonderes Einschreiten freisteht) die Caution auf eine andere gesetzlich zulässige Art bestellen will.

Die Badien der nicht angenommenen Anbote werden den Offerenten zurückgestellt werden.

Von der k. k. Central-Direction für die Eisenbahnbauten.

Wien am 13. November 1852.

3. 627. a (2) Nr. 10498.
Soncurs.

Zur Besetzung einer erledigten provisorischen Steueramts-Assistentenstelle, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., wird hiermit der Concurs bis 20. December ausgeschrieben.

Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten in Bewerbung sezen wollen, haben ihre, mit den Documenten über ihr Alter, Stand, Geburtsort, Studien, Sprachkenntnisse und bisherige Dienstleistung, Moralität und über die bestandene, für die Steueramtspraktikanten vorgeschriebene Prüfung, dann mit einer ordentlichen Dienstabreite versehene Gesuche, und zwar diejenigen, welche schon in landesf. Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bis zum obigen Tage bei dieser Steuerdirection einzutragen.

k. k. Steuerdirection Laibach am 13. November 1852.

3. 630. a (1) Nr. 2333366.
Erledigter Dienst der Industrial-Schullehrerin in Idria.

Durch den Tod der bisherigen Industrial-Mädchenlehrerin in der Bergstadt Idria ist diese Stelle, mit dem jährlichen Gehalte von 275 fl. dann 18 fl. Holzgeld und 20 fl. Quartierbeitrag, in Eledigung gekommen.

Diejenigen Candidatinnen, welche sich darum bewerben wollen, die für eine öffentliche Lehre in vermög. §. 124 der politischen Schulenverfassung erforderlichen Kenntnisse und Eigenschaften besitzen und sich darüber auszuweisen vermögen, haben ihre, mit ordentlichen Zeugnissen belegten, an die wohlköhlige k. k. Forst- und Bergdirection in Graz stylisirt, eigenhändig geschriebenen Bittgesuche längstens bis zum 30. December 1852, bei diesem f. b. Consistorium einzuteichen, und anbei nebst der Beibringung eines guten Moralitäts-Bezeugnisses auch darzuthun, daß sie der deutschen und krainischen Sprache vollkommen kündig sind.

f. b. Consistorium Laibach am 17. November 1852.

3. 1630. (1)

Nr. 5305.

Gadic.
Vom k. k. Bezirksgerichte Kainburg wird hiermit kundgemacht: Es seien über Ansuchen des Martin Struschig von Waisach, gegen Jos. Struschig von ebenda, zur Bannahme der executiven bewilligten Heilbietung der, dem Grundbuche des vormaligen Gutes Ehrenau sub Rect. Nr. 52 unterstehenden, gerichtlich auf 1800 fl. geschätzten Mahl- und Sagemühle zu Waisach, wegen schuldigen 400 fl. c. s. c., die 3 Tagsatzungen auf den 29. November, 24. December 1852 und 25. Jänner 1853, jedesmal früh von 9—12 Uhr in loco Waisach mit dem Anhange anberaumt worden, daß bei der ersten und zweiten Tagsatzung die festgebotene Realität nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der dritten aber auch unter denselben hintangegeben werde.

Die Kauflustigen können die Bedingnisse täglich hieramts einsehen, oder in Abschrift erhalten.
k. k. Bezirksgericht Kainburg am 30. September 1852.

3. 1631. (1)

Nr. 5685.

Gadic.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Kainburg wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Mathias Burger, als Curator der minderjährigen Joseph Burger'schen Kinder von Winkeln, in die Reassumierung der, mit Bescheid vom 29. Juli 1837, Nr. 1599, bewilligten executiven Heilbietung der, dem Johann Kremsar von Ranker gehörigen, im Grundbuche des Gutes Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 26 vorkommenden, zu Ranker Haus Nr. 7 gelegenen und auf 1276 fl. 5 kr. gerichtlich geschätzten Ganzhube, wegen schuldigen 213 fl. C. M. e. s. c. bewilligt, und es seien hierzu die Heilbietungstagsatzungen auf den 16. December 1852, 13. Jänner und 17. Februar 1853, jedesmal um 10 Uhr früh in loco der Realität mit dem Bedeuten festgesetzt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Heilbietung bloß um den SchätzungsWerth oder darüber, bei der dritten aber auch unter dem SchätzungsWerth hintangegeben werden wird.

Die Heilbietungsbedingnisse, die Schätzung der Realität und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Kainburg am 30. September 1852.

3. 1632. (1)

Nr. 4743.

Gadic.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Kainburg wird dem unbekannt wo bestallten Andreas Schirer und seinen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert: Es habe Hr. Ignaz Gogalla von Kainburg, wider sie die Klage auf Verjähr. und Erlohnungsklärung des, auf dem im Kreissengiundbuche sub U. b. Nr. 141^{1/2} vorkommenden Einviertel-Kraifassenacker im Kainbarger Heide zu Gunsten des Riemmeisters Andreas Schirer am 28. April 1795, im Executionswege intabulierten Urtheiles ddo 7. April 1795, wegen dem Schuldbetrage von 600 fl. d. B. samm. den seit 7. September 1794 ausstehenden und den auf 2 fl. 14 kr. D. B. gemäßigten Rechskosten eingebrocht und um richterliche Hilfe gebeten. Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Beklagten oder seiner Rechtsnachfolger nicht bekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advocaten Hrn. Dr. Victor Hradecky als Curator bestellt, und die diesjährige Heilbietungstagsatzung auf den 1. Februar 1853 um 9 Uhr früh vor diesem k. k. Bezirksgerichte angeordnet. Diesen wird der Beklagte oder dessen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls rechtzeitig selbst e schinen oder inzwischen dem bestellten Vertreter die erforderlichen Behelte zu kommen machen, oder einen andern Sachwalter bestellen, wirtrigens mit dem best. u. en Curator verhandelt würde, und sie sich die aus dieser Verfaßung entstehenden Folgen selbst zu uschreiben haben würden.

k. k. Bezirksgericht Kainburg am 30. August 1852.

3. 1620. (2)

Nr. 3941.

Gadic.
Von dem k. k. Bezirksgerichte St. Martin wird den unbekannten alljährlichen Prätendenten des ^{2/4} Garben- und ganzen Jugendzehents von den 8 Huben zu Teneisch, durch gegenwärtiges Erict bekannt gemacht:

Es habe wider sie Joseph Stroh von Bregg, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums auf den ^{3/4} Garben- und ganzen Jugendzehent von den 8 Huben zu Teneisch, respektive auf die hiesfür ver-

mittelst Schädigung, bei diesem k. k. Bezirksgerichte angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 22. Februar 1853 Vormittags 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den unbekannten Plaintiffen obigen Behents auf ihre Gefahr und Kosten Hr. Dr. Oblak, Hof- und Reichssadvocat in Laibach, zu ihrem Curator aufgestellt wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach dem a. G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Geplagten hiemit zu dem Ende erinnert, daß sie zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Herrn Curator ihre Rechtsache an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im gerichtsordnungsmäßigen Wege einzutreten haben, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht St. Martin am 12. November 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Zhuber.

3. 1633. (2) Nr. 5317. E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rautenkirch wird hie mit bekannt gemacht: Es seien über Ansuchen des Franz Sellan, nomine der Anna Begl, verehlichten Petti sch von Reileiten, zur Bemahme der executiven Teilbietung der, dem Kaspar Mühleit von Oberheid gehörigen, im Grundbuche Mühleiten sub Urb. Nr. 116 unterstehenden, gerichtlich auf 1924 fl. geschätzten Haushube, wegen schuldig 1000 fl. summi Bielen und Kosten, die 3 Tagsatzungen auf den 9. December 1852, 8. Jänner und 10. Februar 1853, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Oberheid mit dem Anhange anberaumt worden, daß die teil gebotene Realität bei der 1. und 2. Tagsatzung nur um oder über den Schätzungsvertheil, bei der 3. aber auch unter denselben verkauft werde.

Die Schätzung und Bedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Raabburg am 30. September 1852.

3. 1644. (2) Nr. 5921. E d i c t.

Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Stein wird hie mit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionssache der Laibacher Sparcasse, durch Herren Dr. Burger, gegen Josef Widmer von Mannsburg, wegen zu Folge Urtheils ddo. 18. Juli 1851, Z. 4777, vom Capitale von 400 fl. rückständigem 30 fl. e. s. v., in die executi ve Teilbietung der, dem Lichten gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Mannsburg sub Urb. Nr. 6 vorkommenden, im Dorfe Mannsburg sub Consc. 38 liegenden, und gerichtlich auf 2375 fl. 55 kr. bewerteten Haushube, und der auf 24 fl. 15 kr. geschätzten Einrichtungsstücke gewilligt, und zur Bemahme derselben drei Termine, auf den 22. December I. J. 22. Jänner und 22. Februar I. J., jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisitzer anberaumt worden, daß das Mobilare bei der zweiten, das Reale aber erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungsvertheil hintangegeben wird.

Dem Schätzungsprototyp, dann Licitationsbedingnissen und dem Grundbuchsextract ist Jedermann Einsicht gestattet.

k. k. Bezirksgericht Stein am 12. September 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Konschegg.

3. 1639. (2) Nr. 5978. E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Anton Schamide von Klessch, und seinen unbekannten Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Hr. Johann Widerwohl von Gottschee, als Executior des Hrn. Georg Peje von Limberg, habe ni der sie die Klage auf Zahlung des Dorlehens aus dem Schuldchein ddo. 27. October 1850 p. 70. fl., dann der davon seit dem 1. Juni 1851, auf den 4%o Verzugszinsen hieramts eingebrocht, worüber zum summaischen Verh. ein Tagssatzung auf den 13. Jänner 1853, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 abschließt. Einschließung vom 18. October 1852 angeordnet wird.

Nachdem der Aufenthalt des Geplagten dieses Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Michael Lekner von Gottschee als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsfest ein nach der hieramts feststehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Geplagten mit dem Beisatz erinnert, daß sie zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curatori

ihre Behelste an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen überhaupt im gerichtsordnungsmäßigen Wege es zuzulassen haben, widrigens als sie die Folgen ihrer Säumniss nur sich selbst beizumessen hätten.

k. k. Bezirksgericht Gottschee am 18. Oct. 1852.

3. 1641. (2) Nr. 6015. E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem abwesenden Stephan Schleimer, von Altlajz Nr. 63, bekannt gemacht: Es habe wider ihn Elisabeth Schleimer von Altlajz, die Klage auf Zahlung einer Dreiehensforderung und Warensortierung, aus dem Schuldchein ddo. 6. December 1847 und aus der Session vom 20. Juni 1848, p. 200 fl. G. M. c. s. c., bei diesem Gerichte eingebrocht, wozu er die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 18. Jänner I. J., Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18, bei alih. Einschließung vom 18. October 1845, angeordnet worden ist.

Nachdem der Aufenthaltsort des Geplagten dies in Echte unbekannt ist, so hat man ihm auf seine Gefahr und Kosten den Hrn. Johann Kischl von Altlajz als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hieramts bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen wird der Geplagte mit dem Beisatz erinnert, daß er zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curatore seine Behelste an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsordnungsmäßigen Wege einzutreten habe, widrigens er die Folgen seiner Säumniss nur sich selbst beizumessen hätte.

k. k. Bezirksgericht Gottschee am 15. Decem ber 1852.

3. 1640. (2) Nr. 6114. E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem abwesenden Matthias Witte von Eichenbach bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Johann Lackner, auch von Eichenbach, die Klage auf Zahlung einer Darlehens- und Wagnishuld von 111 fl. 26 tr. G. M. c. s. c., bei diesem Gerichte eingebrocht, worüber die Tagsatzung auf den 24. Ju. ei 1853, Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der alih. Einschließung vom 18. October 1845 angeordnet worden ist.

Nachdem der Aufenthaltsort des Geplagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man ihm auf seine Gefahr und Kosten den Hrn. Joseph Jenze von Eichenbach, als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsfest nach der hieramts bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen wird der Geplagte mit dem Beisatz erinnert, daß er zur angeordneten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curatore seine Behelste an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsordnungsmäßigen Wege einzutreten habe, widrigens er die Folgen seiner Säumniss nur sich selbst beizumessen hätte.

k. k. Bezirksgericht Gottschee am 20. Octo ber 1852.

3. 1647. (2) Nr. 1736. E d i c t.

Von dem fertigten k. k. Bezirksgerichte wird in der Executionssache des Markus Mallaverch'schen Verlasses, durch Herrn Dr. Wurgbach, peto 90 fl. e. s. c., die execut. öffentliche Versteigerung des, im stadt. Grundbuche vorkommenden, auf 1409 fl. G. M. geschätzten Häuses Nr. 71 sammt Garten in der Stadt, am 17. November, am 17. Decem ber d. J. und am 17. Jänner 1853, jedesmal um 9 Uhr Vormittag mit dem Beisitzer vorgenommen, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungsvertheil hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 21. September 1852.

3. 2761.

Anmerkung. Ueber getroffenes Einverständniß ist die erste Teilbietungstagsatzung auf den Termin der zweiten, nämlich auf den 17. December d. J., die zweite auf den 17. Jänner 1853 übertragen, und die dritte auf den 17. Februar 1853 mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde bestimmt worden.

k. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 17. November 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

Dr. v. Schrey.

3. 1642. (2)

E d i c t.

Da bei te. mit Edict vom 14. October 1852, Z. 4998, auf den 13. November 1852 angeordneten zweiten executive Teilbietung, der Hrn. Leon Leitsch'sche Realität in Pestka, Nr. 4, kein Kaufstücker erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 17. December 1852 bestimmten Tagsatzung sein Verbleiber.

k. k. Bezirksgericht Dießbach am 17. November 1852.

3. 1629. (3)

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der I. Section zu Laibach wird bekannt gemacht, daß am 6. December d. J. um 10 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei die Teilbietung der beiden 5% Staats schuldbeschreibungen Nr. 6981, ddo. 1. Jänner 1827, auf den Ueberbringer lautend, pr. 500 fl. und Nr. 19625, ddo. 1. November 1848, auf Franz Mursel lautend und an Carl Kaunicher cedirt, pr. 200 fl., statt finden wird.

Hievon werden Kaufstücker mit dem Anhange verständigt, daß der letzte, zur Zeit der Teilbietung aus dem Cours-Bettel der Wiener Börse, oder in Ermangelung desselben aus der Provinzial-Zeitung ersichtliche Börsencours zum Ausrußpreise dienen, und die Hintangabe nur um oder über den Börsencours erfolgen werde.

Laibach am 13. November 1852.

3. 1627. (3)

Convocations-Edict.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section haben alle Dicjenigen, welche an den Verlaß der, am 27. September 1852 in der Capuciner-Borstadt g. - Nr. 4 verstorbenen Handelsmannswitwe Frau Gertraud Martinschitsch als Gläubiger einen Anspruch zu stellen vermeynen, zur Anmeldung und Liquidirung derselben aus der hieramts bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und durchgeführt werden.

Laibach am 5. November 1852.

3. 1628. (3)

Convocations-Edict.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section haben alle Dicjenigen, welche an die Nachlassenschaft des verstorbenen Peter Hofer, gewesenen Casino-Gustos, als Gläubiger eine Forderung zu stellen vermeinen, zur Anmeldung und Liquidirung derselben am 17. December d. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis hin ihr diesfälliges Besuch schriftlich zu überreichen, widrigens den Gläubigern, wenn die Verlassenschaft durch die Berichtigung der ange meldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht zukommt.

Laibach am 10. November 1852.

3. 1598. (3)

Nr. 10220. Convocations-Edict.

Von dem fertigten k. k. Bezirksgerichte wird mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Hrn. Dr. Pfefferer, als Agnes Klinger'schen Cessiorär, in die neuverliche, mit diesgerichtlichem Bescheid vom 23. November v. J., Z. 11506, benilligte und mit jenem vom 22. Februar d. J., Z. 21088, fisierte executive Teilbietung der, dem Joseph Kostelik von Oberkaschel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrun sub Urb. Nr. 30 vorkommenden, mit An- und Zugehör auf 1000 fl. bewerteten Kaische; der in eben demselben Grundbuche sub Urb. Nr. 272 vorkommenden, auf 1500 fl. geschätzten Schmiede; ferner des im Grundbuche der D. R. D. Com menda Laibach sub Urb. Nr. 17 1/2 vorkommenden, auf 350 fl. geschätzten Häuses Nr. 71 sammt Garten in der Stadt, am 17. November, am 17. Decem ber d. J. und am 17. Jänner 1853, jedesmal um 9 Uhr Vormittag mit dem Beisitzer vorgenommen, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung auf den 6. November, 6. December I. J. und 10. Jänner künftigen Jahres in loco Oberkaschel mit dem Anhange angeordnet werden, daß sowohl die Realitäten als auch die Fahrnisse nur bei der dritten Teilebietungstagsatzung auch unter dem Schätzungsvertheil an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Die neuen Grundbuchsextracte u. das Schätzungs protocoll können hieramts täglich zu den gewöhnlichen Amtsständen und bei der Licitations-Commis sion in loco eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 2. September 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:

Heinricher.

Nr. 13490.

Anmerkung. Bei der am 6. November I. J. ab gehaltenen ersten Teilebietungstagsatzung ist kein Kaufstücker erschienen, daher zu der am 6. December angeordneten Tagsatzung geschritten werden wird.

3. 1616. (3)

Nr. 4350.

E d i c t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte zu Eschernembl wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Jakob Paulischitsch, als C. sionär des Johann Mallnitz von Bresje, die Reassumirung der executiven Heilbietung der, dem Joseph Seepacher gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Eschernembl sub Urb. Nr. 116, Recif. Nr. 144 vorkommenden, gerichtlich auf 579 fl. geschätzten Halshube in Bresje, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 16. December 1847 schuldigen 51 fl. 40 kr. c. s. c. bewilligt, und hiezu die Tagsatzungen auf den 15. December d. J., 14. Jänner und 16. Februar 1853, Früh um 8 Uhr loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Heilbietung unter dem Schägwerthe hintangegeben werden würde. Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingnisse und das Schägungsprotocoll können täglich hieramt eingesehen werden.

Eschernembl am 7. October 1852.

3. 1619. (3)

Nr. 4455.

E d i c t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte zu Eschernembl wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Maria Schutte, durch ihre Gewaltträgerin Margaretha Rose von Altenmarkt, die executive Heilbietung der, dem Michael Schutte gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Recf. Nr. 265 vorkommenden, zu Schöpfenlag sub Consc. Nr. 22 liegenden, gerichtlich auf 490 fl. geschätzten 7½ Huben und der auf 8 fl. 18 kr. bewerteten Fahrmeile, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 26. November 1851, Z. 2463, schuldigen 46 fl. 48 kr. c. s. c. bewilligt, und hiezu die Tagsatzungen auf den 10. December d. J., 12. Jänner und 14. Februar 1853, jedesmal Früh 8 Uhr loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schägwerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingnisse und das Schägungsprotocoll können täglich hierorts eingesehen werden.

Eschernembl am 15. October 1852.

3. 1618. (3)

Nr. 4395.

E d i c t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte zu Eschernembl wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Joseph Läkner v. Unterwaldl, die execut. Heilbietung

3. 1617. (3)

Nr. 4359.

E d i c t .

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Eschernembl wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Jacob Mallnitz von Bresje, die execut. Heilbietung der auf Mathias Stukel vergewaherten, im Grundbuche der Herrschaft Eschernembl sub Urb. Nr. 107, Recf. Nr. 136 vorkommenden, gerichtlich auf 661 fl. geschätzten 22 ½ kr. Huben in Starichabitz, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 15. December 1848 schuldiger 70 fl. c. s. c. bewilligt, und hiezu die Tagsatzungen auf den 10. December d. J., 10. Jänner und 10. Februar 1853, jedesmal Nachmittag 2 Uhr loco der Realität angeordnet. Die Licitationsbedingnisse, der Grundbuchsextract und das Schägungsprotocoll können hieramt eingesehen werden.

Eschernembl am 7. October 1852.

3. 1602. (3)

Nr. 4046.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte I. Classe in Tressen wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Kuschnik und seinen allfälligen, gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wieder sie bei diesem Gerichte Mathias Kollenz aus Scheinitz, unter dem 1. l. M. eine Klage auf Anerkennung seines Eigenthumes der, im Grundbuche von Neudegg sub Urb. Nr. 87 ¼ inliegenden Kaiserrealität in Scheinitz und um die Zuverkennung des Rechtes, dieselbe vom Namen Michael Kuschnik auf Namen Mathias Kollenz umschreiben zu dürfen, eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, über welche Klage zur weiteren Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. December 1. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer

Verteidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Grundbesitzer Joseph Kuschnik aus Bresouza als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder ingwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Tressen am 1. November 1852.

3. 1657. (1)

Nr. 1409.

K u n d m a c h u n g .

Der Vorstand der Stadtgemeinde Neustadt macht hiemit bekannt, daß vom 30. November d. J., als dem nächsten Markttage an, auf der städtischen Kond (na Loki) die Neustadler Viehmärkte werden abgehalten werden.

Neustadt am 20. November 1852.

3. 1651. (2)

Frappante Daguerreotypie.

Nachdem Gesetziger sich überall, so auch hier von dem künstlerischen Publikum einen großen Beifall erworben, so dankt er für das geschenkte Vertrauen und zeigt in Einem an, daß eine neue Sendung aus Frankreich von guten Silberplatten-Einfassungen angekommen und fortwährend noch Daguerreotyp-Portraits um den äußerst billigen Preis von 1, 2 bis 5 fl. EM, mit oder ohne Farben colorirt ausgefertigt werden. Probefelder sind öffentlich dasselbst ausgestellt; auch ist ein sehr guter Daguerreotyp-Aparat zu verkaufen.

Das Atelier befindet sich am Domplatz Nr. 309 im ersten Stock. Operationen sind zwischen 10 und 2 Uhr Mittags.



3. 1621. (2)

In den Ziehungen der großen Geld-Lotterie Am 16. u. 18. December d. J. durch 44.364 Treffer fl. 290.600 in Conventions, Münze.

Zur Theilnahme an dieser großen Geld-Lotterie sind folgende Vortheile höchst einladend.

Man kann gewinnen:

Mit einem Lose I. und einem Lose II. Abtheilung

Mit einem Lose III. Abtheilung

Mit einem Lose IV. Abtheilung

Mit vier Losen I. II. III. IV. Abtheilung

Mit 5 Losen I. und II.

Mit 1. Lose III. { Abtheilung

Mit 1. Lose IV.

d. i. 7 Losen können gewonnen werden

Der geringste gezogene Gewinn eines Loses III. Abtheilung ist fl. 10 G. M., der geringste gezogene Gewinn eines Loses IV. Abtheilung ist fl. 15 G. M.

Der Treffer von 1000 Stück k. k. österreich. Münz-Ducaten in Gold ist für die Lose I. oder II. Abtheilung bestimmt

In der Ziehung am 1. December

spielen zu Gunsten der Losbesitzer die als Gewinne für diese Lotterie bestimmten

1000 Stück fürstlich Windischgrätz-Lose pr.

Gulden 20000 G. M.

in 3 Treffern, und zwar:

600 Stück fürstlich Windischgrätz-Lose oder

" 12000 "

300 detto detto

" 6000 "

100 detto detto

" 2000 "

Preise der Lose: I. und II. Abtheilung 3 fl., III. Abtheilung 6 fl., IV. Abtheilung 12 fl.

D. Zimmer & Comp.

in Wien.

Lose dieser Lotterie sind zu haben bei Seeger & Grill in Laibach.

3. 1646. (3)

An das geehrte schreibende Publikum.

Erster Markt-Besuch.**P. Goldschmidt aus Berlin**

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

englischen Metall- und Stahlschreibfedern.

welche seit neuerer Zeit auf Gutta-Verha geschliffen werden; durch diese neue Erfindung sind alle Hindernisse beim Schreiben, wie das bei sonstigen Stahlfedern gewöhnliche Spritzen, Kriechen und Einschneiden gehoben, und sind für jede Hand und Schrift passend.

Der Preis von 15, 24, 36 kr. bis 2 fl. 2½ kr. das Gros mit 144 Stück, im Gewölbe des Herrn Rosler'schen Hauses, Klosterfrauengasse Nr. 58, bis Ende des 1. Monates zu haben.

3. 1563. (4)

Bei Dr. v. Kleinmahr & Fedor Bamberg ist erschienen:

A R C H I V
für die Landesgeschichte
des
Herzogthums Krain.

Vom
Dr. V. F. Klun.

I. Heft.

Der ganze Ueinertrag ist zum Vortheile des histor. Vereines für Krain bestimmt.

Der Verfasser sagt in der Vorrede: „Der leitende Gedanke bei Verfassung und Herausgabe dieses Archivs ist, der endlichen Verfassung einer Landesgeschichte des Herzogthums Krain vorzuarbeiten und dieselbe zu erleichtern.“ In einer Reihenfolge von Heften wird nun das wichtigste gedruckte und ungedruckte Materiale zur Landesgeschichte veröffentlicht, und dadurch sicherlich allen Freunden vaterländischer Geschichte ein willkommenes Nachschlagbuch geboten; zudem dürfte die Widmung des ganzen Ueinertrages für unsern vaterländischen Geschichtsverein eine schätzenswerthe Empfehlung sein.

Borräthig bei: **Kleinmahr & Bamberg**, dann im Locale des historischen Vereines im Schulgebäude, und beim Verfasser: **Dr. V. F. Klun.** — Preis 40 kr. C. M.

Ferner ist bei Obigen zu haben:

Razlaganje
keršanskiga katoljskiga nauka,
spisal
Andrej Albreht.

Alle 3 Bände in Umschlag geheftet. Preis 5 fl.

Duhovna Vojska.

Spisal
u' laškim jesiku bogabojézhi ôzhe
Laurenz Skúpuli,

nákdaj minih réda svetiga Kajetana.

Prestavil vnóvizh

J. M.

In Umschlag brosch. 50 fr., steif gebunden 1 fl.

Klun, Dr. V. F., Reise auf dem
weißen Nil. Aus den Original-Manuskripten des General-Vicars von Central-Afrika Dr. Ignaz Knoblecher bearbeitet. Gefalzt 15 kr.

Klun, Dr. V. F., Potovanje po Beli Reki. Po izvirnim rokopisu velikoga vikarja srednje Afrike, Dra. Ignacia Knobleherja zdéjal in posloveniti dal. 10 kr.

Sackkalender für das Jahr 1853.

Gefalzt 7 kr., in Schuber 10 kr.

Geschäftskalender für das Jahr 1853.

Aufzachirt 12 kr.

3. 1542. (3)

Moszhammer's Gasthaus in Liezen in der obern Steiermark ist aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu vermieten.

Diese in dem besten Betriebe stehende Realität, in dem wegen seiner Naturschönheiten berühmten Ennsthale, im Mittelpunkte der mit vielen Reisenden und Fuhrwerken belebten Hauptstraßen nach Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Kärnten liegen, bietet dem Besitzer zu allen möglichen Unternehmungen im Speditions-, Producten- und Weinhandel, verbunden mit der Economie, die günstigste Gelegenheit, und besteht aus

a) dem sehr besuchten und mit vielen Bequemlichkeiten versehenen Gasthause sammt mehreren Nebengebäuden, Stallungen auf 60 Stück Pferde und 100 Stück Hornvieh; hierzu gehören beiläufig 30 Joch im besten Culturzustande befindliche Aecker und Wiesen nebst dem großen, mit einem Glashause versehenen Obst-, Wirthshäfts- und Burzgarten;

b) dem ganz neu aufgebauten, 1 Stock hohen, mit 10 Zimmern verschiedenen Hubenbauerhöfen, worin gegenwärtig das k. k. Gensd'armerie-Commando untergebracht ist, nebst Stallungen ic. ic.; hierzu gehören 43 Joch Wiesen und Aecker, die sich ebenfalls im besten Culturzustande befinden;

c) der kaum zwei Stunden vom Orte Liezen entfernten großen Alpe, geeignet zum Auftrieb von mindestens 80 Stück Hornvieh und versehen mit 63 Joch größtentheils gut bestockter schlagbarer Waldung worin sich auch ein gemauertes Wohnhaus und die nötigen Stallungen befinden;

d) dem Weiderechte an der Gäminger-Alpe auf 30 Stück Hornvieh.

Nähtere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen Herr D. Dettela in Laibach.

3. 1645. (2)

Gummi-Ueberschuhe

erster Qualität, sind in größter Auswahl und auffallend billig in der Galanterie-Handlung „zum Fürsten Milosch“ am Hauptplatze Nr. 8 zu haben, wo auch derlei Schuhe zur Besorgung jedweder Reparatur billigt übernommen werden; hierzu wird noch bemerkt, daß die Sohle durch eine chemische Behandlung sehr dauerhaft gemacht und das Ausglitschen selbst auf dem Eise verhindert wird.

Zugleich empfiehlt sich Gefertigter mit seinem ganz neu assortirten reichhaltigen Lager von französischen und englischen Galanterie-Waren, worunter Vieles aus Britannia-Metall, alle Arten Tisch- und Arbeitslampen zu äußerst niederen Preisen.

Das Schönste von angefangenen Damen-Handarbeiten aus Berlin, und allem hierzu nothigen Bedarf in Stick- und Nähseide, Wolle, Gold- und Silber, nebst vielen andern Artikeln zum Haushbedarf; dann feine Theater-Perspective, Zorgnetten und Kristall-Augengläser, zu deren richtiger, die Sehkraft conservirenden Wahl ein Augenmesser zur Bestimmung bereit steht. Ferner sind am Lager: Maler-, Schreib- und Zeichenrequisiten, feinste französische Parfumes, Seifen, echtes Gölnerwasser, Macassar-Oel und Erdbeeren-Pomade.

Laibach im November 1852.

Josef Karinger.

3. 1643. (2)

Warnung.

Mittelst welcher ich zur öffentlichen Kenntnis bringe, daß ich künftighin nur die von mir gemachten Ausstände und sonst keine anderen, mögen sie von wem immer gemacht sein, berüchtigen werde.

Laibach den 26. October 1852.

Agnes Hückel.

3. 1614. (2)

Michael Fröhlich aus Graz offerirt alle Gastungen fertiger, ganz moderner **Herrnen-Kleider**,

und zwar wegen Aufräumen eines großen Lagers zu herabgesetzten Preisen.
Verkaufs-Hütte Nr. 10 am Marktplatz.